

Sonntag, 28.06.20 / 13. Sonntag im Jahreskreis: Lesejahr A

1. Lesung: 2 Kön 4,8-11.14-16a

Eines Tages ging Elíscha nach Schunem. Dort lebte eine vornehme Frau, die ihn dringend bat, bei ihr zu essen. Seither kehrte er zum Essen bei ihr ein, sooft er vorbeikam. Sie aber sagte zu ihrem Mann: Ich weiß, dass dieser Mann, der ständig bei uns vorbeikommt, ein heiliger Gottesmann ist. Wir wollen ein kleines, gemauertes Obergemach herrichten und dort ein Bett, einen Tisch, einen Stuhl und einen Leuchter für ihn bereitstellen.

Wenn er dann zu uns kommt, kann er sich dorthin zurückziehen.

Als Elíscha eines Tages wieder hinkam, ging er in das Obergemach, um dort zu schlafen.

Dann befahl er seinem Diener Géhasi: Ruf diese Schunemiterin! Er rief sie, und als sie vor ihm stand, befahl er dem Diener: Sag zu ihr: Du hast dir so viel Mühe um uns gemacht. Was können wir für dich tun? Sollen wir beim König oder beim Obersten des Heeres ein Wort für dich einlegen? Doch sie entgegnete: Ich wohne inmitten meiner Verwandten. Und als er seinen Diener Géhasi fragte, was man für die Frau tun könne, sagte Géhasi: Nun, sie hat keinen Sohn und ihr Mann ist alt. Da befahl er: Ruf sie herein! Er rief sie und sie blieb in der Tür stehen. Darauf versicherte ihr Elíscha: Im nächsten Jahr um diese Zeit wirst du einen Sohn liebkosten.

Wir haben den Text der alttestamentlichen Lesung ausgesucht, weil wir die anderen Texte für Kinder nicht so geeignet fanden.

Gastfreundschaft ist ein wichtiges Thema in der Bibel, der vielleicht auch den Erfahrungshorizont der Kinder trifft.

Was macht die Frau? (Zum Essen einladen, ein Zimmer herrichten ...)

Elischa will sich dankbar zeigen. Was tut er? (Er überlegt sich ein Geschenk für sie. Welches?)

Was tun wir, wenn wir Gäste zu uns einladen?

(Freundlich sein, Zeit haben, etwas anbieten, sich so verhalten, dass die Gäste sich wohl fühlen und gerne kommen. Der Gast ist König.)

Die Gastfreundschaft Jesu

Das Leben Jesu beginnt mit einem Mangel an Gastfreundschaft, denn er wird nirgendwo aufgenommen und in einer Krippe geboren (vgl. Lukas 2,7). Gott wird Mensch und hat keinen Platz in seiner Welt. Als Erwachsener lädt Jesus immer wieder Menschen dazu ein, das Leben mit ihm zu teilen und ihn zu begleiten. Als Jesus durchs Land zog, war er immer wieder auf die Gastfreundschaft anderer angewiesen (Lukas 8,1-3; 9,1-6; u. a.). Gleichzeitig tritt Jesus auch als Gastgeber auf. Er versorgt die hungernden Menschenmassen (Markus 6,30-43; 8,1-9) und lädt zum Passah- bzw. Abendmahl ein (Markus 14,12-26). Der gesamte Lebensstil Jesu war einladend und den Menschen zugewandt. Jesus hat mit Zöllnern und Sündern so oft gegessen (Markus 2,15-17; Lukas 19,1-10), dass er als „Freund von Schlemmern und Säufern“ (Matthäus 11,19) verunglimpft wurde. Er hatte keine Angst davor, die falschen Gäste zu haben.

„Jesu Gastfreundschaft geht so weit, dass aus Fremden und Gästen Mitglieder der Familie werden.“

Jesus selbst hat Gastfreundschaft verkörpert wie kaum eine andere Person in der Bibel. Jesus ist die einladendste Person der Bibel. Jesus, der als Gast auf der Erde lebte und von seinem Volk abgelehnt wurde (Johannes 1,11), lädt alle Menschen ein. Jesus, der selbst abgelehnt wurde, vergalt nicht Gleiches mit Gleichem, sondern ist einladend und voller Liebe für Fremde. Er ist sogar bereit, sein Leben für seine Feinde zu geben (Römer 5,8-10).

Der griechische Begriff, der hier verwendet wird, ist *philoxenie*. Er leitet sich ab von *phileo* (ein Freund sein, lieben) und *xenos* (der Fremde) ab.

Gastfreundschaft als Liebe zum Fremden

Gastfreundschaft ist gelebte Nächstenliebe (Werke der Barmherzigkeit)

Gastfreundschaft ist die Basis für Begegnung

Gastfreundschaft ist eine innere Haltung. Es ist eine grundsätzliche Bereitschaft, seine eigenen vier Wände der Begegnung mit Menschen zu öffnen.

Es gibt **schöne Sprichwörter oder auch Bibelwörter zur Gastfreundschaft**, die man sich gut merken kann (oder auch mal an die Pinwand hängen kann)

Polnisches Sprichwort: „**Gast im Haus – Gott im Haus**“

Aus dem Hebräerbrief: „**Vergesst die Gastfreundschaft nicht; denn durch sie haben einige, ohne es zu ahnen, Engel beherbergt**“ (Hebr 13,2).

Lied: Eingeladen zum Fest des Glaubens SmH 2 (siehe nächste Seite)

Fürbitten:

Gott, mit dem großen Herzen, dein Wille ist es, dass wir alle Menschen gastfreundlich aufnehmen. Wir bitten, wir für alle Menschen, die kein Zuhause haben.

V Wir beten für alle, die nicht gut bei sich zuhause sein können, die fortlaufen, die ihr Zuhause verloren haben.

A: Schick ihnen gute Menschen, die sie aufnehmen.

V Wir beten für alle Urlauber und Touristen, die in diesem Jahr anders, aber dennoch unterwegs sein werden.

A Schick ihnen gute Menschen, die sie aufnehmen.

V Wir beten für alle, die aus ihrer Heimat vertrieben wurden durch Krieg, Gewalt, Hunger und Armut.

A Schick ihnen gute Menschen, die sie aufnehmen.

V Wir beten für alle Menschen, die in unser Land kommen und hier Heimat, Wohnung und Arbeit suchen.

A Schick ihnen gute Menschen, die sie aufnehmen.

Abschluss: V Wir beten für alle, die uns fremd sind, dass wir Gastfreundschaft auch in unserem Haus gewähren können.

A Wir wollen die guten Menschen sein, die sie aufnehmen.

V Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn. **Amen**

Eingeladen zum Fest des Glaubens

Text: Eugen Eckert
Musik: Alejandro Veciana



1. Aus den Dör-fern und aus Städ - ten von ganz nah und auch von fern, mal ge-spannt,
2. Und so ka-men sie in Scha-ren brach-ten ih - re Kin-der mit, ih - re Kran -
3. Und dort lern-ten sie zu tei - - len, Brot und Wein und Geld und Zeit, und dort lern -
4. Aus den Dör-fern und aus Städ - ten, von ganz nah und auch von fern, mal ge-spannt,



1. mal e - her skep- - tisch, man-che zö-gernd, vie - le gern, folg-ten sie
2. ken, auch die Al - - ten, selbst die Lah - men hiel - ten Schritt. Von der Stra -
3. ten sie zu hei - - len, Kran-ke, Wun-den, Schmerz und Leid. Und dort lern -
4. mal e - her skep- - tisch, man-che zö-gernd, vie - le gern, fol-gen wir



1. den Spu-ren Je - - su, folg - ten sie dem, der sie rief, und sie
2. ße, aus der Gos - - se, ka - men Men - - schen oh - ne Zahl, und sie
3. ten sie zu be - - ten, dass Dein Wil - - le, Gott, ge - sche - - he, und sie
4. den Spu-ren Je - - su, fol - gen wir dem, der uns rief, und wir



1. wur-den selbst zu Bo - - ten, dass der Ruf wie Feu - er lief: _____
2. hun-ger - ten nach Lie - - be und nach Got - tes Freu-den - mahl: _____
3. lern-ten, so zu le - - ben, dass das Le - ben nicht ver - ge - - he: _____
4. wer-den selbst zu Bo - - ten, dass der Ruf noch gilt, der lief: _____



Ein - ge - la - den zum Fest des Glau - bens,



Ein - ge - la - den zum Fest des Glau - bens.

Segensgebet:

Guter Gott, wir können deine Gastfreundschaft erfahren. Dafür danken wir.
Du liebst alle Menschen. Auch wir wollen unsere Herzen öffnen für andere, auch wenn sie anders sind als wir. Denn in jedem anderen Menschen können wir dir begegnen.
Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn. A: Amen. Und so segne uns der gütige Gott, (+) der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. **A . Amen.**

Bastelidee:

Für den nächsten Besuch Tischkarten vorbereiten.

Lustige Tischkarten basteln



Für Kindergeburtstage kannst du witzige Tischkarten basteln. Hier findest du 4 Vorlagen zum Basteln: ein Haus, ein Auto, ein Schiff und eine Lok.

Du benötigst dafür:

- Tonpapier in verschiedenen Farben
- Klebstoff
- Schere
- Stifte zum Bemalen

Vorlagen zum Basteln von Tischkarten



- Zeichne die Umriss für ein Haus wie auf dem Bild auf und schneide es aus.
- Falte es an den gestrichelten Linien.
- Schneide die Tür so aus, dass du sie aufklappen kannst.
- Schreibe einen Namen auf das Dach und male oder klebe noch die Fenster auf.



- Zeichne die Umriss für ein Schiff wie auf dem Bild auf.
- Schneide es aus und falte es an den gestrichelten Linien.
- Klebe dann die 2 Laschen an der anderen Schiffseite fest.
- Schreibe einen Namen auf das Schiff und male oder klebe noch Fenster auf.



- Zeichne die Umriss für ein Auto wie auf dem Bild und schneide es aus.
- Falte es an den gestrichelten Linien.
- Schreibe einen Namen auf das Auto und male noch die Scheiben auf und die Räder an.



- Zeichne die Umriss für eine Lok wie auf dem Bild auf.
- Schneide sie aus und falte sie an den gestrichelten Linien.
- Klebe dann die 2 Laschen an der anderen Lokseite fest.
- Schreibe einen Namen auf die Lok, klebe noch einen Schornstein auf und male oder klebe ein Fenster auf das Fahrerhäuschen. Fertig!